



## Medieninformation

### Bausymposium 2024: Die Zukunft des Bauens

**Aufgrund des Klimawandels und der Ressourcenknappheit kommen immer mehr Anforderungen in Bezug auf Nachhaltigkeit auf die Bauwirtschaft zu. Das diesjährige OÖ Bausymposium Anfang November in der BAU Akademie BWZ OÖ in Steyregg verschaffte Einblicke in dieses wichtige Zukunftsthema. Gemeinsam mit der ZAB Zukunftsagentur BAU sowie der Landesinnung BAU OÖ wurden spannende Impulse gegeben und die Auswirkungen auf die Bauunternehmen, Vor- und Nachteile von Regulativen, innovative Ansätze in der Architektur, sowie die Herausforderungen und Chancen in der Projekt- und Immobilienfinanzierung aufgezeigt.**

Lachstatt, 7.11.2024. Dass sich die Baubranche mit den Themen Ressourcenknappheit und Klimawandel auseinandersetzen muss, ist unbestritten. Doch wie läuft die Umsetzung in den oberösterreichischen Baubetrieben? Welche Vor- und Nachteile von Regulativen und welche innovativen Ansätze gibt es bereits? Sicher ist: Vom Papier bis zur Umsetzung sind noch einige Lücken zu schließen. Angesichts der rasanten Entwicklung der Technologien und der steigenden Anforderungen an Energieeffizienz, Bauprodukte, Taxonomie, Lieferketten und vielem mehr steht die Baubranche in Zukunft vor großen Herausforderungen. Über diese, aber auch über Chancen und Verantwortlichkeiten sprachen Bauexperten am 7. November beim diesjährigen OÖ Bausymposium in Steyregg.

Nachhaltigkeit als ausschlaggebender Faktor eines Gebäude-Assets scheint derzeit (noch) eher die Ausnahme, was aber nicht weiter verwundern darf, denn den Bauunternehmen zeigen sich zahlreiche Hürden, die einer nachhaltigen Bauweise im Wege stehen. „Einerseits sind es die Kosten für die Umsetzung und andererseits ist es die Nachfrage seitens der Kunden. Weitere Barrieren sind die Komplexität des Nachhaltigkeitsprozesses und der dafür nötigen Berechnungen und die fehlende staatliche Regulierung sowie die unzureichenden politischen Rahmenbedingungen“, sagt Bmstr. Ing. Norbert Hartl MSc, MBA, Landesinnungsmeister Bau OÖ. Auch mangelt es an der Zeit, die für die Entwicklung und Umsetzung nachhaltiger Strategien benötigt wird. „Es müssen mehr Hersteller Nachhaltigkeitsleistungsinformationen über ihre Produkte bereitstellen. Eine robuste Spezifikation ist wichtig für die Erreichung nachhaltiger Ergebnisse“, so Hartl.

Aus Sicht der Raiffeisenlandesbank als einer der größten oö. Auftraggeber und Immobilienprojektfinanzierer ist ein bewussterer Umgang mit den Ressourcen ein Gebot der Stunde. Die Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind auch zentrale Bausteine der Konzernstrategie der Raiffeisenlandesbank OÖ. „Dem Bausektor ist eine hohe Verantwortung für den Klimaschutz beizumessen. Die Immobilienbranche kann einen wesentlichen Beitrag zur Verkleinerung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks leisten. Für uns ist ressourcenschonendes und nachhaltiges Bauen kein Kosten-Faktor, sondern ein bedeutender Wachstumsmarkt mit dementsprechend vielen Chancen“, so Dr. Heinrich Schaller, Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank OÖ

**BAU Akademie BWZ OÖ**  
Lachstatt 41 // A-4221 Steyregg  
[www.ooe.bauakademie.at](http://www.ooe.bauakademie.at)

**ZAB Zukunftsagentur Bau GmbH**  
Forschung | Digitalisierung  
Lachstatt 41, 4221 Steyregg  
[www.zukunft-bau.at](http://www.zukunft-bau.at)



## **Nachhaltigkeit betrifft alle Bereiche am Bau**

Rund 40 Prozent des EU-weiten Energieverbrauchs und etwa 36 Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen können dem Bausektor zugerechnet werden. Ziel ist es, den Energieverbrauch von Wohngebäuden bis 2030 um durchschnittlich 16 Prozent und bis 2035 um 20 bis 22 Prozent zu senken. Das rechtsverbindliche Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2050, das im europäischen Green Deal festgehalten ist, führt zu einer verstärkten Nachfrage nach innovativen und klimaschonenden Baustoffen und Bauweisen.

Die Kreislaufwirtschaft ermöglicht es den Wert von Produkten, Materialien und Ressourcen lange zu erhalten. Diese werden am Ende ihrer Nutzungsdauer nicht als Abfall entsorgt, sondern in den Produktkreislauf rückgeführt. Dieser Prozess fördert die Erhaltung der Produkte. Somit wird weniger Abfall produziert bei gleichzeitig weniger Bedarf an neuen Materialien. Damit dieser Prozess gelingt, sind eine intelligente Produktgestaltung, ressourcenschonende Produktionsverfahren und eine effiziente Abfallwirtschaft notwendig.

„Durch Green Deal und Taxonomy ist die Verpflichtung zur Nachhaltigkeit in der Mitte der Bauwirtschaft angekommen. Die Zukunft des Bauens wird daher Projekte im Fokus haben, die lebenszyklusorientiert geplant, kreislaufwirtschaftstauglich, CO<sub>2</sub>-optimiert und klimaresilient sind“, sagt Bmstr. Dipl.-Ing. Wolfgang Kradischnig, CEO DELTA AG.

## **Bauen außerhalb der Norm | Rechtliche Zulässigkeit von Normenabweichungen**

Eine seit Jahren bekannte Ursache für hohe Baukosten ist die verpflichtende Einhaltung von Baustandards, wie zum Beispiel Bauordnungen oder technische Normen. Jeder Standard für sich mag seine Begründung haben, aber zu viele Bauvorschriften erhöhen nicht nur die Baukosten, sondern verhindern auch Innovationen: So müssen Planer und Baufirmen in der Praxis an - teilweise auch veralteten - Lösungen festhalten, bloß um der Norm zu entsprechen und sich damit gegen eventuelle spätere Haftungsansprüche abzusichern. Gleichwertige, innovative und womöglich kostengünstigere Ausführungsalternativen können dadurch gar nicht erst in Betracht gezogen werden.

Um dem entgegenzuwirken, wurde in einem Forschungsprojekt im Auftrag des österreichischen Baugewerbes untersucht, inwieweit von kostenintensiven und innovationshemmenden Vorschriften abgewichen und dabei gleichzeitig eine vergleichbare Qualität in der Umsetzung von Bauprojekten erreicht werden kann. Weiters wurde analysiert, welche gesetzliche Maßnahmen hierzu notwendig wären. Ziel dieses Projektes war es, einen Rahmen zu schaffen, damit Bauunternehmen und Planende nach innovativen Lösungen suchen und diese auch ohne überproportionales Risiko umsetzen können. Vorbild für diesen Rahmen ist der sogenannte Gebäudetyp E, der in Deutschland bereits gelebte Praxis ist und entsprechende Freiräume für Bauherrn und Bauschaffende öffnet.

„Baukosten und damit auch Wohnungs- und Immobilienpreise haben in den letzten Jahren eine überproportionale Steigerung erfahren. Eine seit Jahren bekannte Ursache ist in der oftmals unkritischen Anwendung von technischen Normen und der damit verbundenen Hemmung innovativer Ansätze zu sehen. Meistens wird die ordnungsgemäße Ausführung von Gebäuden nur an der Einhaltung technischer Normen gemessen, was aber nicht immer notwendig und sinnvoll ist.

**BAU Akademie BWZ ÖÖ**

Lachstatt 41 // A-4221 Steyregg

[www.ooe.bauakademie.at](http://www.ooe.bauakademie.at)

**ZAB Zukunftsagentur Bau GmbH**

**Forschung | Digitalisierung**

Lachstatt 41, 4221 Steyregg

[www.zukunft-bau.at](http://www.zukunft-bau.at)



Durch ein Abweichen von technischen Normen in bestimmten Bereichen, wie zum Beispiel bei den Rissbreiten oder der Gebäudetechnik, lassen sich innovative Lösungen umsetzen, wodurch die Baukosten und die CO<sub>2</sub>-Emissionen erheblich reduziert werden“, sagt Bmstr. DI.-Ing. Dr. Daniel Deutschmann, Leiter dieses Projektes bei der Rechtsanwaltskanzlei Heid & Partner.

### **BAU Akademie und ZAB sorgen für Innovation**

Die Zukunftsagentur Bau (ZAB) mit Sitz Linz und Salzburg wurde für eine gezielte Bearbeitung von Innovationsthemen gegründet und soll sich den ständig wachsenden Herausforderungen der Bauwirtschaft auf Grundlage fundierter Forschungsergebnisse stellen.

„Erklärtes Ziel der BAU Akademie und der ZAB ist es, die österreichische Bauwirtschaft auf die zukünftigen Anforderungen, wie zum Beispiel beim Zukunftsthema Nachhaltigkeit, vorzubereiten. Dies gelingt durch die geballte Kraft eines Netzwerks aus Expertinnen und Experten, die neue und digitale Strategien entwerfen und weiterentwickeln, damit diese in der Praxis umgesetzt werden können“, erklärt Norbert Hartl, Mitbegründer der ZAB.

Bauunternehmen stöhnen zunehmend unter der Flut an Zertifizierungen und Nachweispflichten, welche für Baugenehmigungen, Wohnbauförderungen bis hin zu Nachhaltigkeitsberichterstattungen erforderlich sind. Durch die Integration von digitalen Lösungen am Bau werden vielfältige Möglichkeiten zur Optimierung von Prozessen und zur Steigerung der Effizienz eröffnet. „Es wird in Zukunft in Forschungs- und Digitalisierungsthemen investiert, die im Sinne einer optimalen baupraktischen Umsetzung für unsere Baubetriebe zur Verfügung gestellt werden“, so Hartl.

Das Dilemma des Bauens ist, dass bis 2050 die „Net Zero“- Line erreicht werden soll. Bei allen Anstrengungen der Bauwirtschaft ist dieses Ziel mit den derzeit vorhandenen Ressourcen jedoch nicht zu erreichen. Sowohl ökonomisch als auch technisch ist es nicht machbar. Dazu kommt, dass bei allen Studien das „Nutzerverhalten“ nicht dargestellt wird. Ein probates Mittel ist daher, vor allem auf das Nutzerverhalten, respektiv auf die Menschen einzuwirken, um gesteckte Ziele im Bereich des Klimaschutzes und der CO<sub>2</sub> Reduktion, tatsächlich nachhaltig erreichen zu können.

„Der Bau- und Gebäudesektor ist für einen hohen Anteil des Energieverbrauchs verantwortlich. Aufgrund der bereits beschlossenen und der in Vorbereitung befindlichen Regulative und Vorgaben zu mehr Nachhaltigkeit am Bau ist es uns wichtig, einerseits die großen Herausforderungen, die die Bauunternehmen mit mehr Aufwand und Kosten stemmen müssen und andererseits die Chancen, die durch Forschung und Entwicklung auf Schiene gebracht werden, aufzuzeigen, damit sich Österreich auch in Zukunft mit der höchsten Bauqualität gegenüber anderen Ländern abheben kann. Mit der BAU Akademie OÖ als Wissenszentrum und der Zukunftsagentur Bau als Innovationstreiber wollen wir dazu beitragen“, sagt Norbert Hartl, als verantwortlicher Funktionär für die BAU Akademie OÖ und die ZAB.

**BAU Akademie BWZ OÖ**

Lachstatt 41 // A-4221 Steyregg

[www.ooe.bauakademie.at](http://www.ooe.bauakademie.at)

**ZAB Zukunftsagentur Bau GmbH**

**Forschung | Digitalisierung**

Lachstatt 41, 4221 Steyregg

[www.zukunft-bau.at](http://www.zukunft-bau.at)



**BAU Akademie  
Oberösterreich**



**ZUKUNFTS  
AGENTUR  
BAU**

*Bilder (Abdruck honorarfrei):*



*Bildbeschreibung:* von links nach rechts - Bmstr. Dipl.-Ing. Wolfgang **Kradischnig**, CEO DELTA AG, Bmstr. DI.-Ing. Dr. Daniel **Deutschmann**, Rechtsanwaltskanzlei Heid & Partner, Bmstr. Ing. Norbert **Hartl**, MSc MBA, Landesinnungsmeister Bau OÖ, Dr. Heinrich **Schaller**, Generaldirektor Raiffeisenlandesbank OÖ, Harald **Kopececk**, MBA, GF BAUAkademie und Zukunftsagentur Bau

© Laesser



*Bildbeschreibung:* Nachhaltigkeit betrifft alle Bereiche am Bau und davon überzeugten sich 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim diesjährigen Bausymposium in Lachstatt.

© Laesser

**BAUAkademie BWZ OÖ**  
Lachstatt 41 // A-4221 Steyregg  
[www.ooe.bauakademie.at](http://www.ooe.bauakademie.at)

**ZAB Zukunftsagentur Bau GmbH**  
Forschung | Digitalisierung  
Lachstatt 41, 4221 Steyregg  
[www.zukunft-bau.at](http://www.zukunft-bau.at)